

## *"Erlösung steht nicht zum Verkauf"*

**Ansprache Bischöfin Marianne Christiansen**, Bistum Haderslev (Dänemark), im Rahmen des Flensburger Abendsegens während des **#nordkirchenschiff**-Besuches  
Sonnabend, den 15. Juli 2017

*„Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen.“ (Gal 5,1)*



Hier sind wir versammelt, auf dem leicht schaukelnden Schiff, das frei ist, sich weiter zu bewegen in die nächste Stadt und hinaus in die Welt. Diese Freiheit, die wir durch das Evangelium Jesu Christi bekommen haben, ist eine Freiheit, die mit der ganzen Welt geteilt sein will. Darum ist es wunderbar, das Reformationsjubiläum mit einem Schiff zu begehen! Danke an die Nordkirche für dieses besondere Fest-Geschenk an die Gemeinden sowohl nördlich wie südlich der Grenze. Und danke dafür, dass das Schiff auch die besondere Verbundenheit und Gemeinschaft des Deutschen und Dänischen über die Grenze hinweg zum Ausdruck bringt.

Das Besondere an der evangelisch-lutherischen Kirche ist, dass sie sich eng an die Gesellschaft und den Staat knüpft, und darin eine Stärke hat, das Evangelium gegenwartsbezogen und lokal, in der Muttersprache und der regionalen Wirklichkeit zu verkündigen. Aber gleichzeitig ist der Ruf des Evangeliums global – und gilt allen Menschen. Und alle Menschen und Kulturen tragen zur Auslegung bei, mit ihrem besonderen Ausdruck für die Bedeutung des Evangeliums in ihrem Leben, ihrem Alltag und ihrer Geschichte. Möge das fünfhundertste Jahr des Beginnes der Reformation und dieses Schiff uns daran erinnern, dass wir die Freiheit erhalten haben, um sie mit allen zu teilen.

In der reformatorischen Bewegung, die wir in diesem Jahr und heute für ihren Anfang feiern, ist der innerste Kern die Wiederentdeckung der Gnade. Nåde, Gnade, gratia, grace. Das bedeutet, dass das Dasein und die Vergebung uns gegeben ist – nicht als etwas das wir erschaffen haben, oder um das wir uns verdient machen müssen und für das wir etwas leisten und ständig optimieren müssten – es ist ganz einfach aus Gnade gegeben, und es soll an den Nächsten weitergegeben werden, frei und aus Liebe. Es ist der innerste Kern der Bewegung – im Glaubensverhältnis, in der Reformation, im Denken Luthers – und, wenn die Gnade es vermag, in unserem Leben und unserer Gesellschaft, die treibende Kraft zu werden, in unserer Beziehung zur Schöpfung und zur Welt, dann ist uns und der Welt wirklich geholfen.

„Liberated by Gods grace“ – befreit durch Gottes Gnade, das war das Hauptthema des Lutherischen Weltbundes in ihrer Feier des Reformationsjubiläums. Diese gemeinsame Feier fand in Namibia im Mai statt, wo ich mit anderen die große Freude hatte die Dänische Volkskirche zu vertreten – eine der evangelisch-lutherischen Kirchen unter hunderten anderen, die über den Erdball verteilt sind. In dieser Versammlung und in den Gesprächen der Menschen aus der ganzen Welt, wurde deutlich, dass die Befreiung, die in der Gnade

liegt, den zündenden Funken birgt und den Antrieb darstellt, nicht nur in der dänischen oder deutschen oder schleswigschen Gesellschaft. (Obgleich wir, jedenfalls nördlich der Grenze, manches Mal davon überzeugt sind, dass wir die einzigen (wahren) Lutheraner dieser Welt seien – aber weit gefehlt, die meisten Glaubensschwestern und Glaubensbrüder wohnen auf dem afrikanischen Kontinent). Es ist eine globale Bewegung, ein globales Anliegen, dass wir durch Gottes Gnade befreit sind und dass dies Konsequenzen hat: wie wir uns selbst und andere und unsere gemeinsame Welt betrachten.

Das Unterthema der Generalversammlung des Lutherischen Weltbundes lautete: "Salvation not for Sale; Human Beings not for Sale; Creation not for Sale." Weil wir durch Gottes Gnade dazu befreit sind so zu leben, dass die Erlösung nicht zum Verkauf steht. Religionen oder die Sehnsucht der Menschen soll nicht kommerziell ausgenutzt werden, die menschliche Würde lässt sich nicht veräußern – weder in der Not noch unter dem Joch der Sklaverei, unter dem viele Menschen weltweit leiden, noch in der Tendenz den Wert eines Menschen in Geld zu berechnen. Und die Schöpfung steht auch nicht zum Verkauf für Missbrauch und Zerstörung; im Übrigen ist es eine der größten Herausforderungen unserer Zeit, dem entgegenzutreten.

So wird die Befreiung von Gottes Gnade gegenwärtig ausgelegt. Wir sind dazu befreit, das Leben und die Aufgaben mit offenen Augen und Sinnen anzupacken, in einer Gemeinschaft, die über Grenzen, Nationen und Sprache hinausreicht – hinein in das gemeinsam Menschliche. Die Geschichte verbindet sich: Namibia war eine deutsche Kolonie und diese Geschichte enthält Übergriffe und Unterdrückung und Völkermord unter den Hereros. Und in diesem Jahr, das auch das hundertste Jahr des Verkaufes der westindischen Inseln durch Dänemark ist, darf man nicht vergessen, wie Dänemark und Flensburg durch Schiffe und diesen Hafen von der Sklaverei profitiert haben, dadurch, dass das Joch der Knechtschaft auf andere Menschen gelegt wurde. "Human beings not for sale, creation not for sale, salvation not for sale". Es gibt ständig Gründe dafür, dass wir das Wort der Befreiung miteinander teilen, das Jesus Christus der Welt gebracht hat, und sehen, dass es allen Menschen gilt, samt der Schöpfung, von der wir auch ein Teil sind.

Wenn wir heute Abend zur Ruhe geschaukelt werden, hier auf dem Reformationsschiff, dann wissen wir, dass uns eine weltweite Gemeinschaft verbindet, die aus Gottes Gnade lebt. Unsere Aufgabe ist es, die Befreiung durch Gottes Gnade mit allen zu teilen. *„Zur Freiheit hat und Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen.“*